

Gemeinde Dörfles-Esbach  
1. Bürgermeister  
Udo Döhler  
Rosenauer Str. 12

Ansprechpartner: Martin Truckenbrodt  
Vorstand  
Telefon: 036766 84790  
E-Mail: mt@henneberg-itzgrund-franken.eu

**96487 Dörfles-Esbach**

Datum: 23. August 2018

## **Eisenbahnlückenschluss Südwestthüringen-Oberfranken (Werrabahn) Ihr Schreiben vom 21. August 2018**

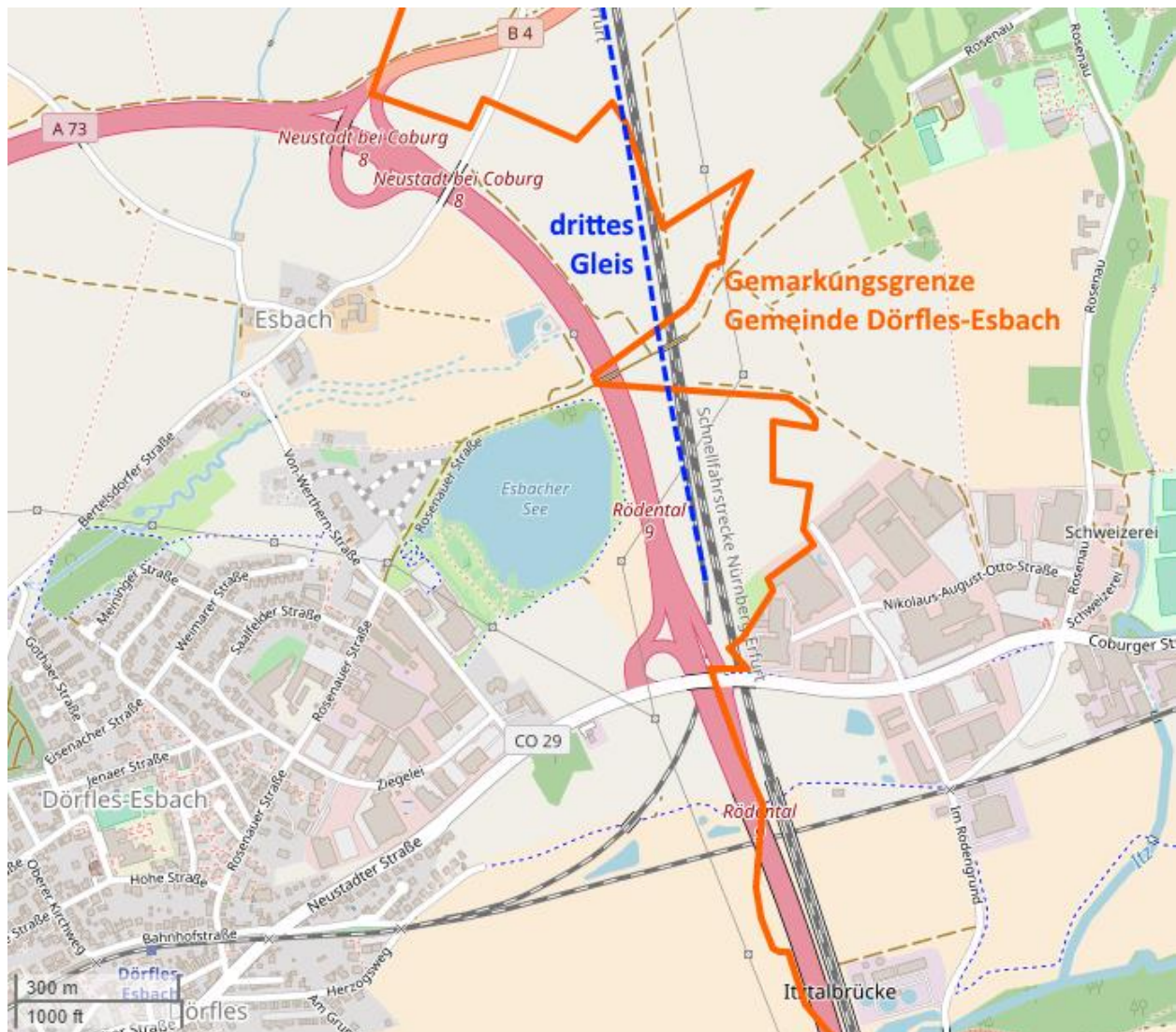
Sehr geehrter Herr Bürgermeister Döhler,

allzu viel Interesse an einer sachlichen Diskussion scheinen Sie nicht zu haben, noch weniger Interesse offensichtlich an einem respektvollen Umgang mit vermeintlichen Gegnern in einer Sachdiskussion. Auf entsprechende Inhalte und Vorwürfe Ihres Schreibens werden wir als Verein nicht reagieren. Nur eines möchte ich klarstellen: Wir haben uns nie als Bahnexperten betrachtet und bezeichnet. Ganz im Gegenteil dazu, haben wir immer wieder mal in unseren Schreiben betont, dass wir dies nicht sind. Wir verstehen uns lediglich als ehrenamtliche Lobbyisten für ein Projekt, welches eine gravierende Infrastrukturlücke zwischen dem thüringischen Franken und dem bayerischen Franken schließen würde. Wie Sie unseren bisherigen Beiträgen dazu, die Sie auf unserer Webseite unter <https://www.henneberg-itzgrund-franken.eu/eisenbahnluECKenschluss/> finden, entnehmen können, bearbeiten wir das Thema variantenneutral. D.h. es ist für uns nicht relevant, ob der Eisenbahnlückenschluss über Eisfeld oder über Bad Rodach realisiert wird. Es ist sogar speziell unser Verdienst, dass seit gut zwei Jahren die Variante über Bad Rodach wieder stärker in den Fokus der Diskussion gekommen ist. Ihre Anmerkung zu den „selbsternannten Bahnexperten“ ist ganz offensichtlich auch gegen die örtlichen Kreisgruppen von Pro Bahn und VCD und gegen die IHKs Coburg und Südthüringen gerichtet. Die in dieser Sache aktiven Mitglieder von VCD und Pro Bahn beschäftigen sich teilweise schon seit Jahrzehnten in Ihrer Freizeit und damit ehrenamtlich mit dieser Thematik. Ihnen ein Fachwissen zu diesem Thema abzusprechen, möchte ich doch einerseits als sehr unverschämt und andererseits als nicht nachvollziehbar bezeichnen.

Nun zurück zur Sachdiskussion:

Ja, Dörfles-Esbach hat es die letzten Jahren schwer erwischt. Ja, Dörfles-Esbach leidet unter sehr umfangreichem Durchgangsstraßenverkehr, zumindest bis zum Real Markt oder zu Betrieben und anderen Zielen im nordöstlichen Stadtgebiet von Coburg, zu denen eine Nutzung anderer Straßenverbindungen große Umwege bedeuten würde. Viele Gastronomen und andere Geschäfte und Unternehmer profitieren jedoch auch von dieser Situation im Straßenverkehr, an der man kaum etwas ändern können wird. Es sei denn die Gemeinde Dörfles-Esbach trifft drastische Maßnahmen, wie z.B. die Sperrung der Laute-

rer Straße oder der Von-Werthern-Straße für den Durchgangsverkehr, das Einrichten einer 30 km/h-Zone für das gesamte Ortsgebiet oder bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung. Ich vermute aber sehr stark, dass dies letztendlich unter Berücksichtigung aller Interessen kaum im Interesse von Dörfles-Esbach sein wird. So bleibt für Dörfles-Esbach die Realisierung der diskutierten und geplanten BGS-Trasse in Coburg derzeit den einzigen Grund für Hoffnung auf eine deutliche Reduzierung des Durchgangstrassenverkehrs.



Das von uns und anderen vorgeschlagene dritte Gleis würde das Gemeindegebiet von Dörfles-Esbach ausschließlich zwischen der ICE-Neubaustrecke und der A73 betreffen. Ich nehme mal stark an, dass diese Flächen hinter der Autobahn neben der aktuellen landwirtschaftlichen Nutzung maximal für Gewerbegebiete in Frage kommt. Das dritte Gleis wird wohl in diesem Bereich geschätzt kaum mehr als höchstens zwei Hektar des Dörfles-Esbacher Gemeindegebietes beanspruchen. Da A73, ICE und 380kV bereits da sind, wird das dritte Gleis also keine nennenswerte weitere negative Beeinflussung der diesbezüglichen Gemeindeentwicklung darstellen.

Dann wäre nur noch die Situation bzgl. der Bahnübergänge zu betrachten. Jede Verkürzung der Schließzeiten der Schranken würde Dörfles-Esbach für den Durchgangsstraßenverkehr noch interessanter machen. Jeder weitere Zug würde hier die Ortsdurchfahrt hingegen uninteressanter für den Durchgangsverkehr machen. Bzgl. des Bahnübergangs an der Lauterer Straße haben wir alternativ zu einer Unterführung auch eine Überführung angeregt. Ihre Aussage dazu können wir nicht bewerten. Ein sicherheitstechnischer Ausbau der kleineren Bahnübergänge ist natürlich eine grundsätzliche Alternative zur Schließung. Wir denken hier auch an die recht häufigen, teilweise tödlichen, aktuellen Vorfälle u.a. in

Creidlitz. Weiterer Hintergrund für die Vorschläge war es zu erreichen, dass nicht mehr alle Schranken gleichzeitig geschlossen werden müssen. Wir haben lediglich gut gemeinte Vorschläge unterbreitet. Die Dörfles-Esbacher müssen natürlich selbst wissen, was sie wollen, um eine Veränderung der heutigen Situation zu erreichen und sich rechtzeitig auf zukünftige Gegebenheiten einzustellen. Unserer Einschätzung nach drängt allerdings etwas die Zeit.

Wer an einer Bahnstrecke wohnt, wohnt nun mal an einer Bahnstrecke. In diesem Falle macht es, wenn man mal von den Bahnübergängen absieht, keinen gravierenden Unterschied ob täglich 50 oder, wie aktuell auf der Strecke Coburg-Ebersdorf-Lichtenfels, täglich mehr als 100 Züge verkehren. Die Gemeinde Dörfles-Esbach wird nur sehr wenig Einfluss auf die Anzahl der täglichen Züge haben und nehmen können. Falls der Eisenbahnlückenschluss nicht über Bad Rodach sondern über Eisfeld kommen sollte, wird dies einige Regionalbahn- und Regional-Express-Züge mehr durch Dörfles-Esbach bedeuten. Ebenso wird die wieder in Diskussion befindliche Regional-Express-Verbindung Erfurt-Nürnberg über Coburg mehr Züge durch Dörfles-Esbach bedeuten. Wir halten es auch für recht wahrscheinlich, dass es in wenigen Jahren eine IC-Verbindung (nicht ICE) aus Richtung Kempten und Augsburg über Nürnberg kommend, durch Coburg, und damit auch durch Dörfles-Esbach, nach Erfurt und Magdeburg geben wird. Alternativ dazu könnte der bereits konkret geplante IC Karlsruhe-Leipzig entsprechend nach Norden hin in Bamberg geteilt werden. Deshalb sind wir der Meinung, dass die Gemeinde Dörfles-Esbach gut daran beraten wäre, sich schon heute auf zunehmenden Eisenbahnverkehr einzustellen und vorbereitende Maßnahmen zu treffen. Ob und wie sie dies macht, liegt natürlich in allererster Linie in der Hand und Verantwortung des Dörfles-Esbacher Gemeinderats und natürlich auch in Ihrer persönlichen Verantwortung als Erster Bürgermeister.

Ich möchte mir erlauben noch ein paar ganz persönliche Anmerkungen anzufügen:

Meine ersten 13 Lebensjahre habe ich bis 1984 in Untersiemau direkt an der B289 gelebt, musste diese täglich queren, um zur Schule zu kommen. Meine Mutter hatte in dieser Zeit dort in dieser Zeit beim Einkauf als Fußgängerin einen schweren Verkehrsunfall, von dem sie noch heute regelmäßig Beschwerden hat. Seit 14 Jahren wohne ich nun in Seltendorf direkt an der B89. Ich weiß also ganz gut, welche Belastung Straßenverkehr darstellt. Da ich jedoch aus freien Stücken nach Seltendorf an die B89 gezogen bin, wird es mir nie im Leben einfallen, mich über den Straßenverkehr zu beschweren, auch nicht über das sehr laute und lange Gehupe der Südthüringen-Bahn an den zahlreichen leicht und nicht beschränkten Bahnübergängen oder über die bei uns erfreulicherweise recht leisen Fahrgeräusche der ICE-Züge auf der Grümpentalbrücke.

Viele Jahre habe ich für einen IT Dienstleister in Neustadt bei Coburg im technischen Außendienst gearbeitet und war hier täglich im gesamten Coburger Land und darüber hinaus unterwegs. Sie können mir glauben, ich kenne nicht nur sämtliche Bratwurst-, Imbiss- und Dönerbuden und Asia-Bistros für die schnelle Mittagspause im Einzugsgebiet meiner Stammkunden u.a. in Dörfles-Esbach ganz gut, sondern auch andere Infrastruktur, darunter viele Schleichwege, insbesondere wenn es galt unter Termindruck Fahrzeit einzusparen.

Mit freundlichen Grüßen



#### Verteiler

- Gemeinderat Dörfles-Esbach
- Landrat Landkreis Coburg
- Oberbürgermeister Stadt Coburg
- Bürgermeister Stadt Eisfeld
- örtliche Kreisgruppen von VCD und Pro Bahn
- IHKs Coburg und Südthüringen